

Tiefenpsychologisch fundierte Theorie in Kinder- und Jugendlichen-Psychotherapie

KJP 8823 Teil I 25.11. - 02.12.2023

| | |
|--|--|
| <p>Entwicklungspsychologie: Mütter mit depressiven bzw. persönlichkeitsgestörten Anteilen und ihre Wirkung auf die Kinder</p> <p>Frühkindliche Verhaltensstörungen im Babyalter u.a. Regulationsstörungen, sind meist Ausdruck einer dysfunktionalen Familiendynamik, die bereits in dem unbewussten Kinderwunsch und Schwangerschaftsfantasien deutlich werden. Die Regulationsstörungen zeigen sich häufig in der späteren Entwicklung eines Kindes, ab der Latenz, als psychische Verhaltensauffälligkeit. Die Beeinflussung des Bindungsstils und Bindungsbereitschaft werden die unbewussten Fantasien durch die Eltern auf das Ungeborenen ebenso beeinflusst, wie auch die Rolle, die das Kind für die Eltern in der Gesellschaft einnimmt. Die Persönlichkeit eines Kindes beginnt in der Embryonalzeit.</p> <p>Risiken in der Eltern-Kind-Beziehung –Frühgeburten-Risikoschwangerschaften-Geburten-Frühgeburten-Regulationsstörungen - psychische Erkrankung der Eltern sind Inhalte des Seminars.</p> <p>Das Seminar gibt bereits Hinweise auf die weiteren Seminare: PARENTIFIZIERUNG und ELTERNARBEIT</p> <p>Das erworbene Wissen dient als Basis und wird in den genannten Seminaren vertieft.</p> <p>Literatur: Daniel Stern Die Lebenserfahrung eines Säuglings /Klett-Cotta 1993, 3.Auflage Gertrud Diem-Wille “Die frühen Lebensjahre“ Kohlhammer ISBN 978-3-17-019845-6 Anita Eckstaedt und Rolf Klüwer “Zeit allein heilt keine Wunden” stw ISBN 3-518-27908-4<1600> D W Winnicott “Reifungsprozesse und fördernde Umwelt ”Psychosozial-Verlag Bibliothek der Psychoanalyse Beatrice Beebe /Frank M. Lachmann “Säuglingsforschung und Psychotherapie Erwachsener “Klett –Cotta Verlag ISBN: 978 –3-608-9406</p> | <p>Dipl. Psych. Renate Schröder</p> <p>Beginn: 25.11.23, 15:30 h Ende: 26.11.23, 19:30 h</p> |
| <p>Operationalisierung psychodynamischer Diagnostik bei Kindern und Jugendlichen OPD-KJ 2</p> <p>Der Grundkurs bietet zunächst eine theoretische Einführung in die Entwicklung der Operationalisierung psychodynamischer Diagnostik und zu den einzelnen Achsen. Zentrales Anliegen des Kurses ist es, die Reliabilität und Validität psychodynamischer Diagnostik für das Kindes- und Jugendalter durch eine überprüfbare Operationalisierbarkeit ihrer zugrundeliegenden Konstrukte zu trainieren.</p> <p>Die OPD-KJ-2 beinhaltet eine Beziehungsschse, mit deren Hilfe die Beziehungen des Kindes und Jugendlichen zum Untersucher und zu relevanten familialen Bezugspersonen eingeschätzt werden können. Das Konstrukt der psychischen Struktur stellt zwei Aspekte besonders heraus: Einerseits das Festhalten gelebter Funktionen in Erfahrungsschemata und andererseits das Zur-Verfügung-Stellen dieser Erfahrung durch Aktualisierung, die diese in neue, sinnvolle Funktionen überführen lässt.</p> | <p>Dr. med. Eginhard Koch</p> <p>Beginn: 27.11.23, 09:00 h Ende: 28.11.23, 19:30 h</p> |

Die psychische Struktur ist damit eine individuell typische Disposition des Erlebens und Verhaltens, die dem Individuum als Handlungsbereitschaft potenzielle Interaktionsmöglichkeiten unter Gesichtspunkten der Wahl zur Verfügung stellt. Die OPDKJ- 2 beschreibt vier Dimensionen der Struktur, wobei neben der Achse Steuerung auch die reflexiven (Selbst-)Funktionen auf der Achse Identität, die Kommunikationsqualitäten auf der Achse Interpersonalität und die internalisierten Bindungserfahrungen auf der Achse Bindung von besonderer Bedeutung. Mit der Auswahl des Konstruktes Konflikt wurde der Überlegung gefolgt, dass neben den interaktionellen Aspekten und der individuellen Erfahrung auch wesentliche Aspekte des Unbewussten in der Auseinandersetzung mit der Umwelt abgebildet werden sollten. Speziell für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen ist die Kombination von inneren und äußeren psychischen Bedingungsfaktoren (also von Konflikt und Interaktion) von besonderer Bedeutung.

Nach einer theoretischen Einführung werden anhand eines Videos die Beziehungsmuster, die psychische Struktur und die intrapsychischen Konflikte in Kleingruppen beurteilt und dann in der Großgruppe diskutiert. Auch werden Hilfestellungen zu den Schwierigkeiten, die bei der Operationalisierung auftauchen können, gegeben. Der Grundkurs bietet somit einen ersten Einblick in den Aufbau und die Handhabung des Instrumentes.

Literatur:

- Arbeitskreis OPD-KJ. (2016). OPD-KJ-2. 2. Auflage Stuttgart: Hogrefe
- **Seiffge-Krenke et al., (2014).** Die Konfliktachse der OPD-KJ-2. **Vandenhoeck Ruprecht**
- **NOSKE, Judith, (2014),** Seelische Strukturen - Versuch einer Abstimmung innerer und äußerer Wirklichkeiten in der jugendpsychiatrischen Behandlung. **Krammer**
- **Winter, Sibylle Maria (2015):** Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kindes- und Jugendalter. Empirische Überprüfung und klinische Anwendung. **Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften, Saarbrücken**
- **Psychotherapeut**, 2013, 58 (1) Themenheft: OPD – Erwachsene, Kinder und Jugendliche
- **Kinderanalyse**, 2012, 20 (1) Themenheft: Struktur – Beziehung – Konflikt. Die Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik (OPD-KJ) und die psychoanalytische Therapie von Kindern und Jugendlichen I

KTS: Angststörungen und soziale Phobie

In diesem Seminar wollen wir uns anhand unterschiedlicher Praxisbeispiele und theoretischer Grundlagen den Angststörungen und Phobien, im Speziellen der sozialen Phobie, nähern. Der Fokus liegt auf das Verstehen der psychodynamischen Zusammenhänge, der Symptomatik und der Entwicklung von neuen Handlungsmöglichkeiten für die PatientInnen und deren Bezugspersonen.

Es können gerne Praxisfälle aus der eigenen Behandlungstätigkeit mitgebracht werden.

Literatur:

- Sven Olaf Hoffmann, Psychodynamische Therapie von Angststörungen, Schattauer Verlag, 2.Auflage 2015
 Hopf, Hans, Angststörungen bei Kindern und Jugendlichen, Brandes & Apsel Verlag, 2. Auflage 2011

Angela Zander

29.11.23
 09:00 – 13:00 h

| | |
|--|--|
| <p>Antragstellung für Kinder – und Jugendlichenpsychotherapeuten</p> <p>Mit der zum 01.04.2017 in Kraft getretenen Strukturreform haben sich der Zugang zu psychotherapeutischer Behandlung und die Rahmenbedingungen zur Beantragung psychotherapeutischer Leistungen verändert. Den Teilnehmer/innen soll im Seminar eine klare Orientierung innerhalb der Neuerungen und der gesetzlichen Vorgaben zur Antragstellung vermittelt, auf die Spezifikationen in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie eingegangen und in praktischen Übungen ein sicherer Umgang mit formellen Anforderungen erlangt werden.</p> <p>Anhand von Fallbeispielen soll die Erstellung von Berichten im Gutachterverfahren eingeübt und eine Orientierung innerhalb zahlloser psychodynamischer Theorien und Neurosenlehren vermittelt werden.</p> <p>Literatur: Arndt/Klingen: Memorix. Psychosomatik und Psychotherapie (2011) Bender/Berner/Best/Dilling/Schaff/Uhlemann: Praxishandbuch Psychotherapie-Richtlinie und Psychotherapie-Vereinbarung (2018) Boesmann U.: Psychodynamische Therapie bei Kindern und Jugendlichen (2011) Boesmann U.: Psychoanalytisch und tiefenpsychologisch fundierte Berichte an den Gutachter schnell und sicher schreiben (2005) Burchartz A.: Psychodynamische Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen (2015) Faber/Haarstrick: Kommentar Psychotherapie-Richtlinie (2018) OPD-Kj-2. Operationalisierte Psychodynamische Diagnostik im Kinder- und Jugendalter (2013)</p> | <p>Dipl.-Soz. Päd. Tobias Einfalt</p> <p>Beginn: 29.11.23 15:30 h Ende: 30.11.23 19:30 h</p> |
| <p>Kasuistik, Erstgespräch und Anamnese</p> <p>Bereits im Vorfeld, mehr noch im Erstgespräch (bzw. der Erstbegegnung) konstatiert sich meist die Problematik unserer Patienten. Wir erhalten nicht allein „objektive“ Informationen zur Symptomatik, deren Genese und zu anamnestischen Daten, sondern auch solche über die inneren Konflikte, ihre Verarbeitung, die Abwehr – und zwar durch die Szene, die sich in Übertragung und Gegenübertragung darstellt.</p> <p>Der erste Eindruck, den wir über unsere Patienten gewinnen, entscheidet oft über den Fortgang der Probatorik und der Psychotherapie – ebenso der erste Eindruck, den die Patienten über die Therapeutin oder den Therapeuten gewinnen.</p> <p>Deshalb kommt dem Erstgespräch und seiner Gestaltung eine entscheidende Bedeutung bei der Einleitung einer Behandlung zu. Wir werden uns zunächst theoretisch dem Thema annähern, um es dann mit Hilfe von Übungen und Rollenspiel zu vertiefen. Bitte bringen Sie Fälle für die gemeinsame Fallarbeit mit.</p> <p>Eine sorgfältige biografische Anamnese gehört zur Diagnostik. Die Anamnese hat verschiedene Dimensionen: Wir erheben die Entwicklungsgeschichte des Patienten, diejenige der Eltern und der Familie, die Geschichte des zentralen Konflikts bzw. des strukturellen Niveaus durch die Entwicklungsphasen, die interpersonale Dynamik in der Familie und im sozialen Umfeld und vor allem mit dem inneren Erleben des Patienten und seiner Familie an bedeutsamen Kulminationspunkten des Konflikts.</p> <p>Wir werden uns mit den unterschiedlichen Vorgehensweisen bei der anamnestischen Erhebung beschäftigen und damit, wie wir die wichtigsten Informationen erhalten.</p> <p>Literatur: Argelander, H. (1970): <i>Das Erstinterview in der Psychotherapie</i>. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft, 1999</p> | <p>Dipl.-Päd. Theol. Arne Burchartz</p> <p>Beginn: 01.12.23 09:00 h Ende: 02.12.23 13:00 h</p> |

Burchartz, A. (2012): *Psychodynamische Psychotherapie bei Kindern und Jugendlichen. Das tiefenpsychologisch fundierte Verfahren: Basiswissen und Praxis*. Mit einem Geleitwort von Hans Hopf. Stuttgart: Kohlhammer (Zweite Auflage 2015)

Raue, J. (2007): Theorie und Praxis der psychoanalytischen Diagnostik bei Kindern und Jugendlichen unter besonderer Berücksichtigung des szenischen Verstehens. In: Hopf, H., Windaus, E. (Hrsg): *Lehrbuch der Psychotherapie, Band 5: Psychoanalytische und tiefenpsychologisch fundierte Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie*. München: CIP-Medien. S. 143-157

-----Änderungen vorbehalten-----